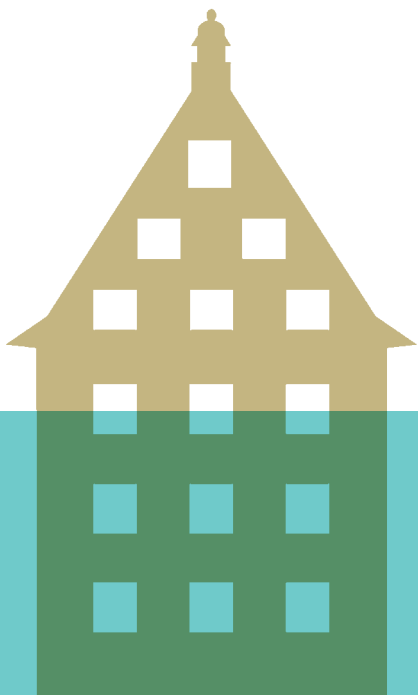


PROGRAMM

1. Halbjahr 2016



**STADTAKADEMIE
AN DER NEUSTÄDTER
HOF- & STADTKIRCHE
HANNOVER**

SENIORENAKADEMIE

LIEBE INTERESSIERTE!

Ein neues Bildungsjahr beginnt und mit ihm auch ein neuer Erscheinungsmodus unseres Programms.

Da die Portokosten für den Versand immens gestiegen sind, wir Ihnen aber nach wie vor ein gedrucktes Heft zur Verfügung stellen möchten, haben wir uns entschieden, die Programmhefte der Stadtakademie und der Seniorenakademie zu verknüpfen. Die Halbjahresprogramme der Seniorenakademie erscheinen nun zweimal im Jahr und werden zusammen mit den Halbjahresprogrammen der Stadtakademie gedruckt und verschickt. Das spart Ressourcen und sichert Ihnen den haptischen Komfort und die Freude, ein übersichtliches Heft in der Hand zu halten, das sie jeweils nur einmal wenden müssen, um die jeweiligen Inhalte wahrzunehmen.

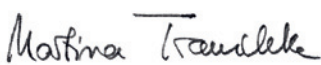
Ausdrücklich möchten wir noch einmal darauf hinweisen, dass die Veranstaltungen der Seniorenakademie selbstverständlich auch allen jüngeren interessierten Menschen offenstehen, die tagsüber Zeit haben, an Seminaren teilzunehmen, sich aber vielleicht noch nicht zum geschätzten Kreis der Seniorinnen und Senioren zählen. Auch diesen Teilnehmerkreis möchten wir dazu ermutigen, sich anzumelden.

Menschen, die auf Grundsicherung angewiesen sind, kann, gegen Nachweis, der Teilnahmebeitrag erlassen werden. Bitte scheuen Sie nicht, uns anzusprechen.

Wir hoffen sehr, dass Sie weiterhin viel Freude haben werden an unserem umfangreichen Bildungsangebot und an dem persönlichen Austausch mit den Teilnehmenden sowie unseren Dozentinnen und Dozenten. Bringen Sie sich ein, machen Sie Werbung für das Angebot der Akademie in ihrem Umfeld. Ermutigen Sie auch andere Menschen, sich auf den Weg zu machen, sich zu interessieren und zu debattieren – sich gemeinsam zu bilden.

Und noch eines: Geben Sie uns gerne Ihre Wünsche und Anregungen zu Inhalten und Themen für zukünftige Seminare bekannt. Bitte beteiligen Sie sich in vielfältiger Weise, ob als Teilnehmende, Multiplikatoren oder Ideengebende. Sie wissen ja: Neugier genügt!

Mit herzlichen Grüßen
Ihre



Martina Trauschke
(Theologische Leitung)



Anette Wichmann
(Sozialwissenschaftliche Leitung)

Sen 110 Hans Joachim Schliep, Theologe

»DER WERDENDSTE, DER WIRD« –

RILKES RELIGIÖSE POESIE

Rainer Maria Rilke gehört zu den meistzitierten Dichtern deutscher Sprache. Bei zahlreichen Lebensanlässen wird auch mit Hilfe seiner Gedichte Trost gesucht. Er hat bedeutende, einmalige sprachliche Kunstwerke geschaffen, auch zu religiösen Motiven und Themen. Dabei war er dem christlichen Glauben bzw. der Kirche gegenüber äußerst kritisch eingestellt und bewegte sich höchstens am Rande des Christentums. Worum ging es Rilke, was wollte er in besonderer Weise ausdrücken? Repräsentiert Rilkes religiöse Poesie eine »moderne« Religiosität bzw. Spiritualität ohne Konfessions-, Kirchen- und Religionsbindung? Unter dieser Fragestellung hat der Referent vor einem Jahr ein kleines Buch veröffentlicht, aus dem bei Interesse Abschnitte zur Diskussion gestellt werden können.

4 × montags, 17.00 – 18.30 Uhr, 18., 25. April, 2., 9. Mai

Haus kirchlicher Dienste, Archivstraße 3, Raum B

Teilnahmegebühr 28 Euro / Mitglieder 22 Euro

Sen 111 Dr. Christian Bogislav Burandt, Theologe, Autor

»GEGEN FÜRSTEN, TOD UND TEUFEL« – REFORMATION

VERSTÄNDLICH MACHEN: DIE SPANNENDE GESCHICHTE

RUND UM DAS AUGSBURGER BEKENNTNIS

Reformation verständlich machen – Dieser Herausforderung mussten sich evangelische Theologen, Diplomaten und Fürsten stellen, als Kaiser Karl V., der seinerzeit mächtigste Mann der westlichen Welt, auf dem Augsburger Reichstag 1530 Rechenschaft von ihnen forderte im Hinblick auf Glaubensüberzeugungen und Kirchenreformen. Die evangelische Seite legte daraufhin das Augsburger Bekenntnis vor, das Geschichte gemacht hat. Für mehr als 70 Millionen lutherische Christen gehört es bis heute zur Grundlage ihrer Kirchengemeinschaft. Am Beispiel der historischen Personen Philipp Melanchthon und Gregor Brück entwickelt das Seminar einen erzählerischen Zugang zu den historischen Fakten und spart dabei Kurioses und Vergnügliches rund um das Augsburger Bekenntnis nicht aus. Herr Burandt gibt dabei auch Einblicke in seine Quellenrecherche in der Niedersächsischen Landesbibliothek.

3 × donnerstags, 15.30 – 17.00 Uhr, 12., 19., 26. Mai

Neustädter Hof- und Stadtkirche, Rosmarinhof 3 (EG)

Teilnahmegebühr 21 Euro / Mitglieder 16,50 Euro

Sen 112 Dr. Benjamin Lindner, Philosoph

PHILOSOPHIE DER AUFKLÄRUNG I

Immanuel Kant definiert die Aufklärung als »Ausgang des Menschen aus seiner selbst verschuldeten Unmündigkeit«. Aufklärung ist nicht nur eine Epoche, sondern auch eine bestimmte Haltung zur Welt in Wissenschaft, Gesellschaft und Kunst. Im Kurs werden

die Grundzüge der Aufklärung des 18. Jahrhunderts anhand ausgewählter philosophischer Texte erarbeitet und diskutiert. Das Seminar wird im Herbst fortgesetzt.

4 × freitags, 17.30 – 19.30 Uhr, 20., 27. Mai, 3., 10. Juni
Gemeindehaus Neustädter Kirche, Rosmarinhof 3 (EG)
Teilnahmegebühr 36 Euro / Mitglieder 28 Euro

Sen 113 Prof. Dr. Klaus Grünwaldt, Oberlandeskirchenrat
ALLES HAT SEINE ZEIT – DAS BUCH DES PREDIGERS SALOMO
UND DIE FRAGE NACH SINN IM LEBEN

Das Buch des Predigers Salomo (hebr. Kohelet) ist, obwohl 2300 Jahre alt, erstaunlich aktuell. Denn es stellt Fragen, die das Leben bis heute aufwirft: Die Frage nach dem Sinn, die Frage nach dem Glück, die Frage nach der Gerechtigkeit, die Frage nach dem Tod ..., um nur einige zu nennen. Der Vortrag zeichnet nach, wie der Prediger seine Beobachtungen macht, und zu welchen Antworten er kommt. Dazu wollen wir uns mit besonders herausragenden Abschnitten etwas genauer befassen, etwa mit dem berühmten Text über die Zeit. Ob die Antworten, die der Prediger gibt, für uns in der Gegenwart relevant sind, wird im Gespräch gemeinsam überlegt.

1 × Donnerstag, 18.30 – 20.00 Uhr, 26. Mai
Haus kirchlicher Dienste, Archivstraße 3, Raum A 1
Teilnahmegebühr 7 Euro / Mitglieder 5,50 Euro

Sen 114 Hans Joachim Schliep, Theologe
EMMANUEL LEVINAS KENNENLERNEN

Emmanuel Lévinas (1906–1995) gehört zu den bekanntesten und meist zitierten Philosophen Europas. Immer mehr wird er auch in der deutschen Philosophie und Theologie rezipiert. Mit seinem radikalen Denken vom Anderen her versucht er, der Würde des Menschen unbedingte Geltung zu verschaffen. Lévinas war Philosoph und zugleich leidenschaftlicher Talmud-Leser und -Lehrer. In diesem Seminar lernen Sie diesen außergewöhnlichen Denker anhand ausgewählter Texte näher kennen.

3 × donnerstags, 18.00 – 19.30 Uhr, 16., 23., 30. Juni
Haus kirchlicher Dienste, Archivstraße 3, Raum A 1
Teilnahmegebühr 19,80 Euro / Mitglieder 14,80 Euro

Sen 115 Bettina Rehbein, Theologin,
Referentin i. Frauenwerk
Christoph Rehbein, Theologe, Reformierten Gemeinde
WENN DER GEIER ZUM ADLER WIRD ... VERSCHIEDENE
BIBELÜBERSETZUNGEN IM VERGLEICH

»Adelers Fittiche« sind vermutlich die breiten Flügel des Gänsegeiers, den Luther jedoch nicht kannte. Das Wort »Jünger« verweist im Griechischen auf ein Lernverhältnis, wodurch die »Bibel in

gerechter Sprache« in der Apostelgeschichte den Ausdruck Schüler/innen wählt. Das vielen vertraute »finstere Tal« aus Psalm 23,4 ist bei Buber und Rosenzweig die »Tod-schattenschlucht«. Aus »demütig wandeln vor deinem Gott« (Micha 6,8) wird in der ›Neuen Zürcher Bibel‹ »in Einsicht mit deinem Gott ... gehen«. Kann man den Urtext so und auch anders verstehen? Jede Übersetzung verrät etwas über die Lebenshintergründe der Übersetzenden, über ihr Weltverständnis und ihre Theologie. In der Textauslegung gibt es kaum etwas Spannenderes als verschiedene Bibelübertragungen miteinander zu vergleichen – dieser Aufgabe stellt sich das Seminar. Die Kenntnis verschiedener Übersetzungen wird nicht vorausgesetzt. Alle benötigten Materialien werden bereitgestellt.

1 × Donnerstag, 18.00 – 19.30 Uhr, 16. Juni

Haus kirchlicher Dienste, Archivstraße 3, Raum A 1

Teilnahmegebühr 7 Euro / Mitglieder 5,50 Euro

Sen 120 Bernd Preibisch, Diplom-Sozialarbeiter

FINANZIELL FIT IM ALTER

Immer mehr Menschen müssen im Alter von sehr wenig Geld leben. Wie vermeide ich es, in die Altersüberschuldung zu geraten? Welche Möglichkeiten gibt es, sich mit wenig bestmöglich zu organisieren? Oft sind Menschen, die in absehbarer Zeit in Altersrente gehen werden oder seit kurzem in Rente sind, mit diesen Fragen besonders befasst. Um dieses Thema aufklärend und beratend aufzugreifen, hat das Diakonische Werk Hannover das Projekt »Finanziell fit im Alter« ins Leben gerufen und informiert im Seminar für die Seniorenakademie praxisnah über das Thema Geld und die Vermeidung typischer Schuldenfallen im Alter.

1 × Donnerstag, 10.30 – 12.00 Uhr, 28. April

Diakonisches Werk, An der Christuskirche 15

Teilnahmegebühr: 7 Euro / Mitglieder 5,50 Euro

Sen 121 Karin Hieronimus, Märchenerzählerin

MIT MÄRCHEN LEBENS RÄTSELN AUF DER SPUR, TEIL I

Volksmärchen, die spannenden Erzählungen für Erwachsene aus den »Kindertagen« der Menschheit, besitzen eine vielschichtige Bedeutung und Tiefe. Sie sind verdichtete Lebenserfahrung und abstrahiertes Lebenswissen und entwerfen Bilder vom gelingenden Leben. Ihre Symbolsprache nimmt uns mit in den Prozess der Verzauberung, der Erlösung und Selbstfindung. Sie laden ein, einen Bezug zum jeweils eigenen Lebensweg herzustellen. Die Arbeit mit Märchen wird im zweiten Halbjahr fortgesetzt.

1 × Montag, 9.30 – 12.30 Uhr, 23. Mai

Gemeindehaus Gartenkirchengemeinde, Marienstr. 35

Teilnahmegebühr 14 Euro / Mitglieder 11 Euro

Sen 122 Diana Schild, Multimediaredakteurin

**DIGITALE NETZWERKE UND MEDIEN:
FACEBOOK, WHATSAPP UND YOUTUBE –
NUR ETWAS FÜR JUNGE LEUTE?**

»Ich bin zu alt für diesen neuen Kram« war gestern. Soziale Medien gewinnen auch einen Aufschwung bei der älteren Generation. Über Whatsapp und Facebook einen lebhaften Kontakt halten zu Kindern und Enkeln, egal, wo sie sind? Bildungswelten und Unterhaltendes auf YouTube erleben und selbst mitmachen? Vernetzen im Alter – ist auf vielen Ebenen ein wichtiger Gemeinschaftsaspekt. Wir geben Ihnen einen ersten Einblick und Tipps für einen unkomplizierten Umgang mit Social Media-Kanälen. Dabei wollen wir auch auf kritische Aspekte dieser Netzwerke eingehen.

2 × dienstags, 14.00 – 15.30 Uhr, 24., 31. Mai
EMSZ Evangelisches MedienServiceZentrum
im Haus kirchlicher Dienste, Archivstraße 3
Teilnahmegebühr 14 Euro / Mitglieder 11 Euro

Sen 123 Karin Hieronimus, Märchenerzählerin

VOM GLÜCKLICHSEIN ...

Was ist Glück? Philosophen beschäftigen sich seit den Anfängen der Philosophie mit dieser Frage, und die Medien heute suggerieren uns täglich »Wege zum Glück« ... Doch wie können wir das Glück finden in einer Gesellschaft, die sich weitgehend an Besitz und Leistung orientiert? Mit einem alten Volksmärchen machen wir uns auf die Suche nach Antworten.

1 × Montag, 10.00 – 11.30 Uhr, 20. Juni
Gemeindehaus Gartenkirchengemeinde, Marienstr. 35
Teilnahmegebühr 7 Euro / Mitglieder 5,50 Euro

**Sen 124 Bärbel Marbach, Orthopädieschuhmacherin,
Bibliodrama-Leiterin, Focusing-Begleiterin**

**KEINE ANGST VOR KÖRPERTHEMEN:
DIE FÜSSE, ZWEI UNBEKANNTE**

Wenn die Füße nicht so weit weg wären vom Kopf, ja dann hätten wir sie vielleicht schon eher entdeckt und nicht erst, wenn sie schmerzen. Hier geht es darum, auf eine Entdeckungstour zu gehen: In den verschiedenen Religionen und Kulturkreisen finden die Füße oftmals mehr Beachtung, als bei uns. Für Schuhmacher/innen, die tagaus, tagein mit den unterschiedlichsten Füßen zu tun haben, sind Füße wie ein Gesicht: Es spiegelt sich die Gestimmtheit des ganzen Menschen darin. Im Vordergrund stehen kulturhistorische Aspekte dieses unbeachteten Körperteils. Wenn es gewünscht wird, soll aber auch die Möglichkeit gegeben werden, im 2. Teil die eigenen Füße und unsere Körperwahrnehmung zu erkunden.

2 × montags, 15.00 – 16.30 Uhr, zum Beispiel 4., 11. Juli
Gemeindehaus Neustädter Kirche, Rosmarinhof 3 (EG)
Teilnahmegebühr 14 Euro / Mitglieder 11 Euro

Sen 130 Dr. Uwe Sänger, Literaturwissenschaftler
»SPRICH, ERINNERUNG, SPRICH«. DAS EIGENE LEBEN
BESCHREIBEN – DIE AUTOBIOGRAFIE ZWISCHEN ICH
UND ICH

Dass die Erinnerung beredt wird, sich beschwören lässt, das drückt sich in dem Titel der Autobiografie von Vladimir Nabokov aus, dem der Titel des Seminars entnommen ist. Das populäre Genre der Lebensbeschreibung verlangt nach Schilderung der Selbstbehauptung des Ich, trotz aller Widrigkeiten. Dabei birgt das Erzählen Widersprüche: Das Gedächtnis entzieht sich, der Weg in die Vergangenheit wird verstellt durch Verdrängung, Stilisierung, Beschwichtigung. Die Autobiografie ist eine Form, die zwischen Wahrheit, Fiktion, Wirklichkeit, Erfindung, Identität und Ich-Zerfall ihren Weg findet. Im Kurs folgen wir der spannenden Geschichte der Autobiografie bis in die Gegenwart anhand von Texten von Moritz, Montaigne, Goethe, Walser, Canetti, Bernhard, Grass, Weiss und Wellershof.

5 × mittwochs, 10.30 – 12.00 Uhr, 13., 20., 27. April, 4., 11. Mai
Gemeindehaus Neustädter Kirche, Rosmarinhof 3 (EG)
Teilnahmegebühr 35 Euro / Mitglieder 27,50 Euro

Sen 131 Prof. Dr. Heino R. Möller, Kunstwissenschaftler
BERGE UND TÄLER ... – THEMEN DER LANDSCHAFTSMALEREI I

Berge und Gebirgslandschaften sind wiederkehrende Themen der Malerei seit der frühen Neuzeit bis in die Gegenwart. Auf hohen Bergen ist man dem Himmel näher, Gebirgslandschaften sind Orte der Begegnung mit dem Erhabenen, Ewigen, aber auch Räume des Schreckens, der Wildnis. Exemplarisch werden Aspekte des Themas mit Bildern vom 15. bis 20. Jahrhundert vorgestellt.

6 × freitags 11.00 – 12.30 Uhr, 15., 22., 29. April, 6., 13., 20. Mai
Gemeindehaus Neustädter Kirche, Rosmarinhof 3 (EG)
Teilnahmegebühr 42 Euro / Mitglieder 33 Euro

Sen 132 Gerhard Hagedorn, Chorleiter
LICHTENBERGER STIMMARBEIT

Sie lernen in diesem Kurs die zutiefst befreiende Stimmarbeit nach Gisela Rohmert (Lichtenberg) kennen. Die Lichtenberger Methode lehrt ein Singen in einer beglückenden Fülle und Brillanz, das nicht ermüdet, das den singenden Menschen selbst und die Hörerin/den Hörer tief berührt, gerade weil es keine äußerliche Wirkung erzielen will. Das Prinzip des Nicht-Tuns wird im Klang der Stimme praktisch erfahrbar. Die Resonanzfahigkeit des Körpers wird entwickelt. Sie werden die Veränderungen Ihres eigenen Klangs in kurzer Zeit erleben.

8 × montags, 11.00 – 12.30 Uhr, 18., 25. April,
2., 9., 23., 30. Mai, 6., 13. Juni
Gemeindehaus Neustädter Kirche, Rosmarinhof 3 (EG)
Teilnahmegebühr 56 Euro / Mitglieder 44 Euro

Sen 133 Ulrike Kroneck, Autorin

SCHREIBWERKSTATT: SCHREIBEN MACHT SPASS

Ein Tag für sich selbst und die eigene Schreiblust – für alle, die schreiben oder es anfangen wollen. Szenen aus dem eigenen Leben werden zum Ausgangsmaterial für Geschichten. Ob sie realistisch bleiben, verfremdet werden oder ganz aus der Fantasie geschöpft sind, das wissen nur die Schreibenden selbst.

1 × Sonnabend, 11.00 – 18.00 Uhr, 23. April

Gemeindehaus Kreuzstr. 3/5 (EG)

Teilnahmegebühr 28 Euro / Mitglieder 22 Euro

Sen 134 Michael Stier, Theologe, Musikwissenschaftler

WAGNER WAHN ODER WAGNER WUNDER? TEIL I DER FLIEGENDE HOLLÄNDER – 1843

Das Werk ist noch eine Oper, doch der Weg zum Musikdrama ist eingeschlagen. Ist in C.M. von Webers »Freischütz« der Wald das Leitmotiv, so ist hier nun das Meer mit seinen Stürmen und Schrecken allgegenwärtig: Ein Sinnbild dämonischer Unendlichkeit. Ein weiteres Motiv steht hier im Vordergrund, das in vielen Wagner-Opern wiederkehrt: Die Erlösung durch eine Liebe, die sich aufopfert.

Wie kaum ein anderer Künstler hat Wagner als Mensch und als Künstler polarisiert. Brahms und Tschaikowski lehnten ihn ab. Kritiker wie Nietzsche und später Adorno, sahen Gefahren eines »sinnbetörenden Rausches« seiner Musik. Zugleich sehen sie Wirkungen Wagners auf die Musik der Zukunft, ja auf die gesamte Kultur. An zwei Beispielen seines Operschaffens soll Wagners Wirken erfahrbar gemacht und diskutiert werden. Teil II folgt im Herbstprogramm.

4 × mittwochs, 15.00 – 16.30 Uhr, 11. 18., Mai, 1., 8. Juni

Gemeindehaus Neustädter Kirche, Rosmarinhof 3 (EG)

Teilnahmegebühr 28 Euro / Mitglieder 22 Euro

Sen 135 Jürgen Veith, Kulturwissenschaftler

KUNSTSPAZIERGANG »AUF DER GEORGSTRASSE«

Auf unserem Kunstspaziergang vom Steintor zum Aegi entdecken wir prachtvolle Kunstwerke im öffentlichen Raum: 24 Stationen von Kurt Lehmann bis Stephan Balkenhol.

1 × Freitag, 17.00 – 18.30 Uhr, 13. Mai

Treffpunkt: Gänselieselbrunnen am Steintor

Teilnahmegebühr 7 Euro / Mitglieder 5,50 Euro

Sen 136 Dr. Uwe Sängler, Literaturwissenschaftler

»BEZIEHUNGSZAUBER« – LITERATUR UND MUSIK

Musik als Klangrede oder Sprache als Form der Musikalität verweisen auf die enge Verwandtschaft beider Künste, der Literatur und der Musik. Zwischen ihnen entsteht ein Beziehungszauber in

Ton, Klang und Rhythmus. Gekonnt umgesetzt finden wir diese Verschmelzung z. B. in den Liedkompositionen der Romantik und in wirklich guten Libretti. Hier entsteht so etwas wie eine »Musik-Sprache«. Umgekehrt bedient sich auch die literarische Sprache musikalischer Formen und Mittel oder macht Musiker zu Protagonisten ihrer Erzählwerke, z. B. in Künstlernovellen. Auf das spannende Zusammenspiel von Musik und Literatur/Sprache geht das Seminar ein und zeigt dies an musikalischen Beispielen, aber vor allem literarischen Texten u. a. von E. T. A. Hoffmann, Jean-Jacques Rousseau, Heinrich von Kleist, Franz Grillparzer, Thomas Mann, Hermann Hesse, Thomas Bernhard, G. F. Jonke und Ernst Jandl.

4 × mittwochs, 10.30 – 12.00 Uhr, 18., 25. Mai, 1., 8. Juni

Gemeindehaus Neustädter Kirche, Rosmarinhof 3 (EG)

Teilnahmegebühr 28 Euro / Mitglieder 22 Euro

Sen 137 Ute Kühling, Erwachsenenpädagogin

ZUR ENTSTEHUNG DER KÜNSTLERKOLONIEN

Das 19. Jahrhundert ist geprägt von gesamtgesellschaftlichen Turbulenzen, die die Lebensumstände der Bevölkerung nachhaltig verändert haben. Industrialisierung, Arbeiter- und Frauenbewegung, Revolutionen, zu kurz gedachte Reformen, die die autoritären Strukturen nicht in Frage stellen – es reichte! Das neue Denken konzentrierte sich auf den Wunsch nach Freiheit, Natur und Selbstbestimmung. Die Künstler/innen schlossen sich diesem Trend an. Gemeinsam versuchten sie, das Tradierte hinter sich zu lassen und neue Wege zu finden: die Künstlerkolonien waren geboren.

1 × Dienstag, 10.00 – 12.00 Uhr, 24. Mai

Theatermuseum, Prinzenstr. 9

Teilnahmegebühr: 9 Euro / Mitglieder 7 Euro

Sen 138 Lothar Mohn, Kirchenmusikdirektor

SENIORENKANTOREI

Im vergangenen Jahr beging die Seniorenkantorei bereits ihr zehnjähriges Bestehen, u. a. mit einer Aufführung eines Oratoriums über Dietrich Bonhoeffer. Nahezu wöchentlich probt der Chor geistliche und weltliche Literatur, die in Gottesdiensten und Konzerten zur Aufführung gelangt. Neue Sängerinnen und Sänger sind jederzeit herzlich willkommen!

mittwochs, 9.30 – 11.15 Uhr

Leibnizsaal in der Neustädter Kirche, Rote Reihe 8

Anmeldung bei KMD Lothar Mohn, Tel.: 0177/6111954

E-Mail: lotharmohn@aol.com

Sen 140 Dirk Alt, Historiker

PERSONENKULT IN DIKTATUREN

Personenkult ist eines der häufigsten Merkmale totalitärer Staaten. Sowohl im Dritten Reich als auch in der Sowjetunion erfüllte die Verehrung der führenden Staatsmänner eine systemstabilisierende Funktion. Die Führer dieser Staaten waren jedoch Politverbrecher und Massenmörder, deren Herrschaft unermessliches Leid verursacht hat. Das Seminar nimmt den politischen Personenkult als Mittel der Herrschaftssicherung in den Fokus: Wo liegen die Wurzeln dieses Kults? Worin unterscheidet sich der Stalin-Kult vom Hitler-Kult, und welche Gemeinsamkeiten gibt es? Was hat Personenkult mit Pop-Kultur zu tun, was ist Diktatoren-Lyrik?

1 × Sonnabend, 11.00 – 18.00 Uhr, 16. April

Gemeindehaus Kreuzstr. 3/5 (EG)

Teilnahmegebühr 28 Euro / Mitglieder 22 Euro

Sen 141 Arthur Sieg, Historiker

KIEWER RUS'. DIE WIEGE RUSSLANDS, DER UKRAINE UND WEISSRUSSLANDS

Die Kiewer Rus' (ca. 862 – ca. 1242) war ein großes ostslawisches Reich, nach dessen Zerfall und Eroberung durch die Mongolen und Litauer langsam die Nationen der Russen, Ukrainer und Weißrussen entstanden. Wir wollen uns mit der Geschichte und Kultur, vor allem Architektur und Schrifttum, dieses faszinierenden und im damaligen Europa völlig integrierten Reiches befassen. Eine wichtige Rolle werden auch seine Nachbarn, also die Wikinger, Byzantiner und Chasaren spielen. Wegen des Ukraine-Konflikts, in dem die sog. »historische Politik« eine wesentliche Rolle spielt, hat das Thema auch eine aktuelle politische Bedeutung.

1 × Sonnabend, 11.00 – 18.00 Uhr (mit Pausen), 23. April

Gemeindehaus Neustädter Kirche, Rosmarinhof 3 (EG)

Teilnahmegebühr 28 Euro / Mitglieder 22 Euro

Sen 142 Dr. phil. Beate Veil, Archäologin

»ZIVILISATION TRIFFT AUF BARBARICUM« – RÖMER JENSEITS DES RHEINS

Im Jahre 51 v. Chr. hatte Caesar Gallien erobert, aber jenseits des Rheins begann für die Legionen des römischen Imperiums das unbekannte, gefährliche Land. Denn hier lauerten in undurchdringlichen Wäldern die barbarischen Germanen, die noch wilder und grausamer waren als die Gallier, die sie gerade besiegt hatten. Was passierte, als es zur Konfrontation zwischen den Römern und den Germanen kam? Auf welche Zivilisation trafen die Römer? Geben archäologische und historische Quellen genügend Auskunft über diese Ereignisse? Wir wollen anhand von Funden und Befunden sowie historischen Quellen versuchen, uns ein Bild über die

Römische Kaiserzeit in der Germania magna zu verschaffen, wie es die Forschung zurzeit bietet.

3 × mittwochs, 10.00 – 12.00 Uhr, 8., 15., 22. Juni

Gemeindehaus Kreuzstr. 3/5 (EG)

Teilnahmegebühr 27 Euro / Mitglieder 21 Euro

Hinweis: In Ergänzung zu diesem Seminar wird vom 23. bis 25. September 2016 eine Kurzstudienreise nach Trier zu den Sonderausstellungen »Nero – Kaiser, Künstler und Tyrann« in drei verschiedenen Museen Triers angeboten. Informationen unter Tel. 0511 6069791 oder www.arub.net

Sen 143 Arthur Sieg, Historiker

IVAN DER SCHRECKLICHE UND DAS ALTE RUSSLAND

Ivan IV. (1530–1584) ist nicht nur der bekannteste russische Herrscher, sondern auch einer der wichtigsten. Ohne Ivan IV., der zum Inbegriff des alten Russland (Moskovie) wurde, sind die russische Geschichte und das heutige Russland nicht zu begreifen. Dank der Beschäftigung mit der Vorgeschichte entsteht nebenbei eine kleine Einführung in die faszinierende altrussische Geschichte, die in vielerlei Hinsicht anders verlief, als wir im Westen und sogar die meisten Russen glauben.

1 × Sonnabend, 11.00 – 18.00 Uhr (mit Pausen), 18. Juni

Gemeindehaus Neustädter Kirche, Rosmarinhof 3 (EG)

Teilnahmegebühr 28 Euro / Mitglieder 22 Euro

Sen 144 Steffen Marklein, Theologischer Studienleiter

GREGOR GYSI ERKLÄRT DIE BERGPREDIGT

BIBEL UND POLITIK IN DER ÖFFENTLICHEN DISKUSSION

Politikerinnen und Politiker haben in den vergangenen Monaten auffällig häufig im Bundestag mit Verweisen auf die Bibel argumentiert. Die großen biblischen Themen Freiheit, Gerechtigkeit und Frieden drängen offensichtlich immer wieder in die Öffentlichkeit. Umgekehrt sind politische Ereignisse auch Thema in Predigten. Kritisch untersuchen wir den inhaltlichen und rhetorischen Gebrauch biblischer Texte in Liturgie und öffentlicher Diskussion, zum Beispiel im Bundestag. Wie kann eine Brücke zwischen Glauben und gesellschaftlicher Verantwortung in Alltag und Politik heute überhaupt geschlagen werden?

1 × Dienstag, 10.00 – 11.30 Uhr, 14. Juni

Haus kirchlicher Dienste, Archivstraße 3, Raum C

Teilnahmegebühr 7 Euro / Mitglieder 5,50 Euro

Sen 150 Prof. Dr. Ursula Rudnick, Theologin, Judaistin
EXKURSION: JÜDISCHE GESCHICHTE IN RONNENBERG

Kennen Sie Samuel Seligmann? Oder: Julius und Minna Deichmann? Sie lebten im 19. Und 20. Jahrhundert in Ronnenberg. Ein Stadtpaziergang unter fachkundiger Leitung von Peter Hertel lässt die jüdische Lokalgeschichte anschaulich werden.

1 × Donnerstag, 7. April

Treffpunkt: 9 Uhr am Servicepunkt im Hbf Hannover

Rückkehr ca. 14.30 Uhr

Infos und Anmeldung:

Begegnung Christen und Juden Niedersachsen e. V., Archivstr. 3, 30169 Hannover, Tel: 0511 1241-434 oder -587 und per E-Mail unter: rudnick@kirchliche-dienste.de

Sen 151 Prof. Dr. Ursula Rudnick, Theologin, Judaistin
EXKURSION ZUM 22. JÜDISCHEN FILMFESTIVAL
NACH BERLIN UND POTSDAM

Filme ohne Klischees. Das verspricht das 22. Jüdische Filmfestival in Berlin. Es zeigt Spiel- und Dokumentarfilme unterschiedlicher Facetten jüdischen Lebens in und aus der ganzen Welt. Wir besuchen ausgewählte Veranstaltungen.

1 × Sonntag, 12. Juni

Infos und Anmeldung:

Begegnung Christen und Juden Niedersachsen e. V., Archivstr. 3, 30169 Hannover, Tel: 0511 1241-434 oder -587 und per E-Mail unter: rudnick@kirchliche-dienste.de

HÖREN – FRAGEN – ARGUMENTIEREN

Mit diesen drei Begriffen wirbt die Evangelische Stadtakademie für ihre Arbeit. Als Einrichtung des Evangelisch-lutherischen Stadtkirchenverbandes Hannover gestaltet sie die Umsetzung des Bildungsauftrags, der in den landeskirchlichen Grundstandards seit jeher einen wesentlichen Schwerpunkt protestantischen Selbstverständnisses ausmacht. Die evangelische Seniorenakademie ist ein besonderes Bildungsangebot der Stadtakademie, gedacht für die im Namen genannte Zielgruppe. Allerdings ist sie auch offen für Menschen aller Altersstufen, die an Veranstaltungen aus unserem Programm Interesse haben. Denn: Neugier genügt!

Uns ist an einer offenen Angebotsstruktur gelegen. Dies bedeutet, dass die Teilnahme nicht an formale Voraussetzungen oder Vorkenntnisse gebunden ist und alle, die interessiert sind, teilnehmen können.

Unsere Kurse sind ein Ort der Begegnung. Der Besuch der Veranstaltungen bietet die Gelegenheit der Kommunikation und der Vernetzung. Wir sehen die Grundlage unserer Arbeit in der befreienden Botschaft des Evangeliums Jesu Christi. Hier zeigt sich unser Profil. Es ist Ziel der Ev. Seniorenakademie, Lebensfragen im Licht des christlichen Glaubens anzuschauen.

Unsere Veranstaltungen reflektieren das Verhältnis von Glaube, Wissenschaft, Kunst und sozialem Miteinander in der Gesellschaft. Getragen sind sie von einem evangelischen Grundverständnis von Bildung, dass die Persönlichkeitsbildung und -entwicklung sowie die Bereitschaft zur Verantwortung für sich und andere in den Mittelpunkt stellt.

Von Gottfried Wilhelm Leibniz, dessen Bemühungen darauf ausgerichtet waren, neben den Universitäten Akademien zu gründen, um Theorie und Praxis (*theoria cum praxi*) stärker zu verbinden, ist das Profil der Evangelischen Stadtakademie wesentlich beeinflusst.

Dass wir zunehmend die Räume der Neustädter Hof- und Stadtkirche nutzen, in der sich das Grab dieses Universalgelehrten befindet, ist ein äußeres Zeichen dieser Verbundenheit.

Durchgängig setzte er die Sprache des Glaubens in Beziehung zur Philosophie und den Wissenschaften. Sein Denken orientierte sich an konkreten Herausforderungen in der Gesellschaft, von der Konstruktion einer Rechenmaschine über die Verbesserungen der Gesundheitspflege bis hin zu einem Konzept einer Feuerversicherung. Die Leidenschaft für das Wohlergehen der Menschen inspirierte ihn zu Innovationen, die sich aufgrund seines interdisziplinären Denkens als nachhaltig wirksam erwiesen haben.

WIE SIE SICH ANMELDEN

Für alle Veranstaltungen der Seniorenakademie ist eine Anmeldung erforderlich. Bitte melden Sie sich schriftlich oder per E-Mail an. Sie erhalten eine Anmeldebestätigung. Ihre Anmeldung ist verbindlich und verpflichtet zur Zahlung des Teilnahmebetrages, wenn Sie nicht vor Veranstaltungsbeginn schriftlich absagen.

Überweisen Sie bitte die Teilnahmebeiträge vor Veranstaltungsbeginn unter Angabe des Verwendungszwecks (Sen-Kursnummer) auf das Konto der Seniorenakademie beim Ev.-luth. Stadtkirchenverband Hannover. Die Teilnahme an Exkursionen erfolgt auf eigenes Risiko.

FÖRDER-MITGLIED WERDEN UND KURSgebÜHREN SPAREN

Möchten Sie unsere Arbeit unterstützen? Dann freuen wir uns auf Sie als neues Fördermitglied der Seniorenakademie! Als Fördermitglied zahlen Sie ermäßigte Teilnahmebeiträge für die Seminare.

Wenn Sie Fördermitglied werden wollen, schicken Sie uns bitte eine Nachricht und überweisen den Förderbeitrag von mindestens 30 Euro mit dem Verwendungszweck »Förderbeitrag 2016«.

Auch Einzelspenden sind uns herzlich willkommen. Ihre Überweisungsquittung wird beim Finanzamt bis 50 Euro als Spendennachweis anerkannt. Auf Wunsch stellen wir auch eine Spendenbescheinigung aus. Wir danken herzlich denjenigen, die sich bereits für eine Fördermitgliedschaft entschieden haben. Sie tragen dazu bei, die Arbeit der Seniorenakademie zu sichern.



**Buchhandlung
an der
Marktkirche**

Karl Lang e. K.
Hanns-Lilje-Platz 4/5
30159 Hannover

Tel: 0511-306 307
Fax: 0511-306 309

E-Mail: Buchhandlung-Marktkirche@rzz.de www.buchhandlung-marktkirche.de

FÖRDERN UND SPAREN

Als Fördermitglied der Seniorenakademie zahlen Sie ermäßigte Teilnahmebeiträge.

Sie können die Mitgliedschaft jederzeit kündigen. Wirksam wird die Kündigung dann für das Folgejahr. Haben Sie noch Fragen? Dann rufen Sie uns an: 0511 1241-664 oder mailen uns: stadtakademie.hannover@evlka.de

Ja, ich will Fördermitglied werden! Den Jahresbeitrag von mindestens 30 Euro überweise ich jährlich auf das Konto des Ev.-luth. Stadtkirchenverbandes Hannover unter folgender Bankverbindung:

Evangelische Bank

IBAN-Konto: DE54 5206 0410 0000 0061 14

BIC-Bankcode: GENODEF1EK1

Verwendung: Seniorenakademie Förderbeitrag 2016

Ich überweise eine zusätzliche Spende in Höhe von _____ Euro auf das o. g. Konto.

Bitte schicken Sie mir eine Spendenbescheinigung. (Bei Beiträgen bis 50 Euro wird der Kontoauszug vom Finanzamt als Spendennachweis anerkannt.)

Bitte folgende Angaben in Druckbuchstaben:

Name _____

Straße _____

PLZ, Ort _____

Telefon _____

E-Mail _____

Datum _____

Unterschrift _____

HIERMIT MELDE ICH MICH VERBINDLICH AN

Bitte die Veranstaltungsnummer nicht vergessen!

An die
Seniorenakademie Hannover
Archivstr. 3
30169 Hannover

Veranstaltungen:

Ich bin Fördermitglied ja nein

Den Teilnahmebeitrag von Euro _____
überweise ich auf das Konto der Seniorenakademie.

Empfänger: Ev.-luth. Stadtkirchenverband Hannover
Bank: Evangelische Bank
IBAN-Konto: DE54 5206 0410 0000 0061 14
BIC-Bankcode: GENODEF1EK1
Verwendung: Seniorenakademie und die Sen-Kursnummer
bitte nicht vergessen!

Bitte folgende Angaben in Druckbuchstaben:

Name _____

Straße _____

PLZ, Ort _____

Telefon _____

E-Mail _____

Datum _____

Unterschrift _____

SENIORENAKADEMIE HANNOVER IM EV.-LUTH. STADTKIRCHENVERBAND HANNOVER

Büro: Seniorenakademie Hannover

Anette Wichmann
Haus kirchlicher Dienste
Archivstraße 3
30169 Hannover
Tel.: 0511 1241-664 oder -667
E-Mail: stadtakademie.hannover@evlka.de

Martina Trauschke
Rote Reihe 5
30169 Hannover
Tel.: 0511 15676,
E-Mail: martina.trauschke@t-online.de

Internet: www.stadtakademie-hannover.de

Bankverbindung:

Empfänger: Ev.-luth. Stadtkirchenverband Hannover
Bank: Evangelische Bank
IBAN-Konto: DE54 5206 0410 0000 0061 14
BIC: GENODEF1EK1
Verwendung: Seniorenakademie (zusätzlich bitte die Sen-Kursnummern oder ggf. das Stichwort »Förderbeitrag« angeben)

Bitte melden Sie sich schriftlich an und ggf. ab, falls Sie einmal verhindert sein sollten!

Die Teilnahme an den Veranstaltungen und Exkursionen der Seniorenakademie geschieht auf eigenes Risiko.

Impressum

Verantwortlich für Programm und Gestaltung:
Anette Wichmann, Martina Trauschke

Verwaltung: Sandrine Hartwig

Redaktionelle Mitarbeit: Erika Roggatz

Grafik: hohesufer.com, Hans-Joachim Polleichtner, Hannover

